

ZytgloggeTheater-Gsellschaft Bärn mit «Abefahre» von Livia Anne Richard

Stressfrei in fünf Tagen



Irgendwo im ÖV am Arbeitsplatz, zu Hause: «I ma nümm» «Dä Chef isch nid zum Ushaute» «I dräie jitz de düre!» Einige Sätze aus dem heutigen Alltag. Jede und jeder kennt sie, hat sie schon gehört oder selber ausgesprochen. Ausdruck eines Zeitgeistes, wo alles der Geschwindigkeit, der (Über-)Kommunikation, der Herausforderung und dem Management untergeordnet wird. Jede und jeder oder fast alle sind abhängig von Handy und Laptop, die permanente Erreichbarkeit, Tag und Nacht. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und sogar Seniorinnen und Senioren, kaum ein Generationengefälle zu finden. Wir rudern alle, aber nicht immer und selten im gleichen Boot. Jeder für sich oder fast. Alle sind vernetzt und trotzdem einsam. Ein Widerspruch im 2018 uraufgeführten Theaterstück von Livia Anne Richard «Abefahre Stressfrei in 5 Tagen» unter der Regie von Alex Truffer soll gezeigt werden, wie man aus diesem Teufelskreis der geistigen und kommunikativen Übersättigung herauskommen kann. Sechs gestresste Personen befinden sich in einer Gruppe, die in nur fünf Tagen ohne

elektronische Geräte, aber durch Rollenspiele, Gruppentherapie, Heilfastentee und Achtsamkeit zurück zum eigenen Selbst finden sollen, um so gegen ein mögliches Burnout gewappnet zu sein. Mit dabei sind die alleinerziehende Pflegefachfrau Martina, der kurz vor dem Durchbruch stehende Eishockeyspieler Marco, der nörgelnde Lehrer Benjamin, der aufmüpfige Verkaufsleiter René, die verzweifelte HR-Frau Helen und die sensible Gemeindepräsidentin Renate. Aber nicht allen fällt es leicht, sich auf Neues einzulassen.

Was Marilyn Monroe und Donald Trump damit zu tun haben, was die ALI-Methode ist oder warum man Bäume umarmen sollte, werden Sie, liebes Publikum, hautnah erleben, wenn Sie mittendrin in unserem Wald sitzen (pd)



Nähere Angaben:
Inserat Seite 21, Spielplan
und zytgloeggeler.ch

bild: zvg

Theater Adliswil mit «Es komischs Paar» von Neil Simon

Klassiker in der Frauenversion



Es könnte eine gemütliche Spielrunde werden, doch ausgerechnet die zuverlässigste und ordentlichste Freundin glänzt durch Abwesenheit. Wildeste Spekulationen über Flo's Ausbleiben machen die Runde bis des Rätsels Lösung gefunden. Tränenreich und

verzweifelt taucht die vermisste Flo doch noch auf und gesteht der Frauenrunde: «nach 24 Jahr het mich de Stefan hocke lah Dä Tubel» Auch die chaotische Livia ist in ein Ehedrama verstrickt. Sie ist ihres Mannes einem stinkfaulen Zucker überdrüssig und

bietet Flo an, bei ihr zu wohnen. Die ungleiche Frauen WG erweist sich jedoch schnell als schwierig und turbulent. Flo's penibler Ordnungssinn, der von Kochwut, Putzlappen und Desinfektionssprays begleitet wird, trifft auf Livia's chaotisches Durcheinander. Ob wohl zwei heisse Spanier die Situation zu entschärfen wissen, oder doch nicht?

Wer kennt sie nicht: Walter Matthau und Jack Lemmon als «Seltsames Paar» im Film «The Odd Couple» aus dem Jahr 1968. Nach dem Grosse Erfolg dieses weltberühmten Filmklassikers schrieb Neil Simon eine weibliche Version seiner Erfolgskomödie, die 1985 veröffentlicht und uraufgeführt wurde. Neil Simon's Talent menschliche Schwächen intelligent und humorvoll darzustellen, führte auch das Frauenstück zum Erfolg, so dass die Premierenkritik in der «New York Post» kurz mit «very funny indeed» oder auf Deutsch: «sehr lustig in der Tat» die Zuschauer ins Theater lockte. (pd)



Nähere Angaben:
Inserat Seite 29, Spielplan
und theater-adliswil.ch

bild: zvg